

# Objektbericht

## **Mahnmal Jüdischer Friedhof Krems**

Datierung 1996

Material/Technik Metall, mit Laser beschnitten

Inventarnummer PA-156

Beschreibung Aus dem langjährig initiierten Projekt, den vertriebenen Kremser Juden ein Denkmal zu setzen, und einem schließlich stattfindenden Wettbewerb, entstand das 48 m lange Stahlband im Eingangsbereich des Friedhofs, in dem die Namen und Daten der Vertreibung von 129 Kremser Juden eingeschnitten sind. Abraham Nemschitz, einer der wenigen Überlebenden, kam stellvertretend für die vertriebenen Juden zur Einweihung nach Krems: "Ich muß gestehen, daß wir, meine Frau und ich, mit sehr zweifelhaften Gefühlen die Einladung zur Enthüllung des Denkmals der vertriebenen und verstorbenen Kremser Juden des Naziregimes angenommen haben. Wir sehen es mehr als eine Pflicht den Vernichteten gegenüber, daran teilzunehmen, um ihrer Seelen zu gedenken und deren Andenken zu ehren. Wie groß war der Eindruck, als beim Eintritt in den Friedhof beim ersten Anblick des Mahnmals meine Augen auf dem Namen meiner nach Theresienstadt vertriebenen und dort verstorbenen Großmutter fielen. Meine Augen füllten sich mit Tränen und Episoden aus der Vergangenheit kamen aus dem Unterbewußtsein zutage, als langsam meine Augen von Namen zu Namen entlang des nicht endenden Stahlbandes liefen." (Katharina Blaas-Pratscher)